

Analyse der Bohrarbeiten

Ausgangslage: Der Preisdruck ist im Baugewerbe ein grosses Thema. Bei den Kleinbohrabteilungen im Spezialtiefbau ist ein grosses Optimierungspotenzial vorhanden. Kann dies ausgenutzt werden, so verspricht sich die Firma JMS diesbezüglich einen Wettbewerbsvorteil.

Eine Kleinbohrrequisse besteht aus einem Bohrmaschinist und zwei Supportarbeitern. Die beiden Supportarbeiter sind schlecht ausgelastet, können aber auch nicht weggelassen werden.

Ziel der Arbeit: Die Kleinbohrrequisse soll von drei auf zwei Arbeiter reduziert werden, ohne dabei die Leistung zu senken.

Das Ziel der Arbeit war eine detaillierte Analyse des Bohrprozesses. Anschliessend soll der Bohrprozess modelliert werden um aufzuzeigen, wie die Kleinbohrrequisse reduziert werden kann. Zum Abschluss werden die dazu benötigten Massnahmen, sowie die Grenzen der Optimierung aufgezählt.

Ergebnis: Die Supportarbeiter sind vor allem während des Bohrprozesses schlecht ausgelastet. Durch mehrere Massnahmen ist es möglich, einen Supportarbeiter besser auszulasten und den anderen wegzulassen. Die Grenzen der Optimierung liegen hauptsächlich bei einem sehr kurzen Bohrprozess.

Bohrgerät während der Bohrung für Anker
Eigene Darstellung



Tragglieeder und eingebaute Mikropfähle
Eigene Darstellung



Tragglieeder und eingebaute Mikropfähle
jms-gruppe.ch



Diplomand



David Kamer

Referent
Rolf Steiner

Korreferent
Amos Walder, JMS RISI
AG, Landquart, GR

Themengebiet
Bauausführung